

Protokoll Projektsitzung

Projektbezeichnung

Gemeinde: Schönenwerd Strasse: Oltnerstrasse
 Abschnitt / Objekt: Aarauer- bis Kollikerstrasse
 Projekt: Zentrumsdurchfahrt (TP3)
 Achs-Nr.: 5000 / 6100 BP von: 559 / 90 + 100 m BP bis: 566 + 100 / 93 m
 Projekt-Nr.: 2TK.00484 Objekt-Nr. KB:

Protokoll Nr. 2018_1

Datum / Uhrzeit: 26.04.2018 / 15:00 Uhr – 16:30 Uhr

Ort: Gemeindeverwaltung Schönenwerd

Teilnehmende / Verteiler

| Vorname Name | Firma | Teilnahme | Verteiler |
|------------------------|--|-----------|-----------|
| Lothar Bürgi (Vorsitz) | Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT) | X | |
| Daniel Zimmermann | Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT) | X | |
| Peter Hodel | Einwohnergemeinde (EWG) | X | |
| Jörg Amsler | Einwohnergemeinde (EWG) | X | |
| Denis Belart | Einwohnergemeinde (EWG) | X | |
| Hannes Göb | BSB + Partner, Ingenieure und Planer (BSB) | X | |

Traktandenliste

| | |
|--|---|
| 1. Begrüssung | 2 |
| 2. Erläuterung Ergebnisse Zustandsuntersuchungen | 2 |
| 3. Erläuterung Analyse zu Betriebskonzept..... | 2 |
| 4. Umsetzung der Vernehmlassung der EWG..... | 3 |
| 5. Weiteres Vorgehen | 4 |
| 6. Verschiedenes | 4 |
| 7. Pendenzenliste | 4 |

1. Begrüssung

wer / Termin

Nach der Vernehmlassung der Vorstudie für die Umgestaltung und Sanierung der Zentrumsdurchfahrt hat das AVT beschlossen, eine alternative Lösung zu suchen, weil die Kosten für die bescheidenen Umgestaltungsmöglichkeiten im Verhältnis zum Nutzen hoch erschienen sind. Um den Sanierungsumfang und damit die Kosten genauer bestimmen zu können und Kostenrisiken einzugrenzen, sollten ausserdem Zustandsuntersuchungen durchgeführt werden.

2. Erläuterung Ergebnisse Zustandsuntersuchungen

wer / Termin

Untersucht worden sind der Kieskoffer, der Belagsaufbau, der Belagszustand, die PAK-Belastung des Belages und der Zustand der Randabschlüsse. Dabei haben sich die folgenden wesentlichen Erkenntnisse ergeben:

- Die Beläge sind zum Teil belastet, aber nicht so hoch, dass daraus höhere Kosten entstehen
- Der Kieskoffer ist grösstenteils sehr gut und kann daher fast überall bestehen bleiben
- Südlich der Weidengasse sind Belag und Randabschlüsse in einem relativ guten Zustand, sodass dort auch nur ein Ersatz des Deckbelages denkbar ist

Die Zustände und Resultate sind im Prüfbericht vom 16.11.2017 dokumentiert.

Aufgrund der obigen Erkenntnisse sind ein Potenzial für eine Redimensionierung der Sanierungsmassnahmen und damit Kosteneinsparungen gegenüber der bisherigen Kostenschätzungen vorhanden.

3. Erläuterung Analyse zu Betriebskonzept

wer / Termin

Eine neue Variante «Sanierung Plus», die dem oben erwähnten Potenzial Rechnung trägt, wird vorgestellt und besprochen. Diese beinhaltet gegenüber dem Projekt aus der Vorstudie hauptsächlich die folgenden Änderungen:

- Keine Massnahmen in der Köllikerstrasse (Sanierung erfolgt bereits durch Kreisbauamt)
- Südlich der Weidengasse keine Umgestaltungen, nur behindertengerechter Umbau der best. Fussgängerinseln und Ersatz Deckbelag in der Fahrbahn, Ersatz Randabschlüsse nur lokal, optional: Verbreiterung Trottoir West gemäss Projekt Vorstudie und kombinierte Rad-/Gehwege
- Zwischen Bäckereistrasse und Weidengasse keine Umgestaltungen, optional: Verbreiterung Trottoir West gemäss Projekt Vorstudie
- Nördlich der Bäckereistrasse Umgestaltung gemäss Projekt Vorstudie, jedoch keine Anpassung der Einmündung Burgstrasse und mit kleineren Optimierungen im Bereich der Einmündung Burgstrasse
- Ausdehnung des Projektperimeters in der Gösgerstrasse bis nach die Einmündung Ballystrasse (Sanierungsgrenze Kreisbauamt II)

Die Variante «Sanierung Plus» berücksichtigt zum einen die Ergebnisse aus der Vernehmlassung sowie die Massnahmen der Agglomerationsprogramme, zum anderen entfallen einige Umgestaltungsmassnahmen, welche ein ungünstiges Kosten-/Nutzenverhältnis haben. Gegenüber dem Projekt aus der Vorstudie werden die Kosten niedriger ausfallen.

4. Umsetzung der Vernehmlassung der EWG

wer / Termin

Eine Verschiebung der Dosieranlage um ca. 100 m nach Süden ist nicht zweckmässig, weil:

- Die Einmündung Köllikerstrasse dann eingestaut wird
- Der aus der Weidengasse einbiegende Bus wegen der dann grossen Distanz zwischen Weidengasse und Dosieranlage nicht mit dieser geschaltet bevorzugt werden kann
- Die dann grosse Distanz zwischen Dosieranlage und Dorfkern den Nutzen der Dosieranlage erfahrungsgemäss mindestens teilweise wieder aufhebt

Die Form der Einmündung Quartierstrasse (konventionell oder Trottoirüberfahrt wird in einer späteren Projektierungsphase festgelegt.

Von südlich der Quartierstrasse kommende und zum Bahnhof fahrenden Velofahrern kann wegen der zu geringen Strassenbreite die Einfahrt in die Bahnhofsstrasse nicht erlaubt werden. Das wäre nur möglich, wenn in dieser Einmündung der motorisierte Verkehr verboten wird. Das ist auch Sicht der EWG aber problematisch, weil dann alle Autos aus der Bahnhofstrasse auf die Gösgerstrasse ausfahren müssen. Dies ist bereits heute wegen dem Verkehrsaufkommen auf der Gösgerstrasse nicht einfach und in der Bahnhofsstrasse ist wegen einer geplanten grossen Überbauung zukünftig mit mehr Verkehr zu rechnen. Eine Lösung wäre, die Velofahrer über den (dann auszubauenden) Fussweg auf GB Nr. 261 und anschliessend GB Nr. 2299 zu führen. Beides sind private Grundstücke, seitens EWG müssten daher Wegerechte vereinbart werden, soweit diese noch nicht vorhanden sind.

Die Einmündung Burgstrasse wird mit der Variante «Sanierung Plus» wie gewünscht nicht zur Einbahnstrasse umgestaltet.

Auf der Oltnenstrasse können aus Platzgründen nicht mehr als die heute bereits vorhandenen Parkplätze projektiert werden. Die sicherheitsrelevanten Sichtweiten sind einzuhalten.

Die Lage der neuen Busbucht und damit auch die Insel ergeben sich aus der Lage in der Kurve. Mit der vorgesehenen Geometrie hat der Busfahrer im Aussenspiegel die Oltnenstrasse bis zur Einmündung Schmiedengasse im Blick. Andernfalls müsste er nach hinten «blind» auf die Kantonsstrasse einbiegen. Für eine allenfalls später erforderliche Lichtsignalanlage werden vorsorgliche Massnahmen (Verrohrung) geplant.

Tempo 30: Das AVT erachtet Tempo 30 auf der Oltnenstrasse als nicht zweckmässig und hat entschieden kein Tempo 30 einzuführen.

Wie im Bericht zum Betriebskonzept festgehalten ist, kann im Zentrum nicht auf die beiden Lichtsignalanlagen verzichtet werden. Der Verkehrsfluss wird mit Tempo 30 verschlechtert (siehe auch Bericht Betriebskonzept vom 13.10.2016, Seite 18 und 19).

Die Querung der Kantonsstrasse vom Storchengässli in die Schmiedengasse ist wegen des Umweges über die Velofurt südlich der Schmiedengasse nicht optimal. Eine bessere Lösung konnte jedoch nicht gefunden werden, ohne die Leistungsfähigkeit des Knotens stark zu verschlechtern. Ein erheblicher Mehrwert der Umgestaltung wäre eine Unterführung. Das AVT würde eine solche Lösung unterstützen (z.B. mit einer Kostenbeteiligung bei einem Variantenstudium), Der Lead ist bei der EWG.

5. Weiteres Vorgehen

Das Betriebskonzept (Vorstudie) wird im Sinne der oben erwähnten Anpassungen abgeschlossen.

Die EWG wird dem AVT nach den Sommerferien eine Rückmeldung zu einer allfälligen weiteren Planung einer Unterführung bei der Schmiedengasse geben.

Im Anschluss wird das Vorprojekt angegangen. Mit dem Vorprojekt sollen die in Kap. 3 genannten Optionen (teilweise Trottoirverbreiterung, kombinierte Rad-/Gehwege) untersucht werden, ausserdem eine allfällige LSA im Knoten Gösgerstrasse/Bahnhofstrasse vorsorglich geplant werden.

wer / Termin

EWG /
August

6. Verschiedenes

Die EWG ist enttäuscht über den geringen Mehrwert der Umgestaltung. Auch das AVT hat sich ebenfalls mehr erhofft. Es hat sich jedoch bei der Ausarbeitung der Vorstudie gezeigt, dass die grosse Verkehrsmenge und die Platzverhältnisse kaum Gestaltungsspielraum zulassen.

wer / Termin

7. Pendenzenliste

-

wer / Termin

Oensingen, 12.06.2018

Für das Protokoll

Hannes Göb
Projektverfasser

Beilagen: - Anhang A Pendenzenliste

Amt für Verkehr und Tiefbau
 Projekt:

Anhang A Pendenzenliste Projektsitzung

| Nr. | Pendenzen | Protokoll | | Erledigung | | Erledigt |
|-----|--|-----------|-------|------------|-------------|----------|
| | | Nr. | Trak. | durch | Termin | Termin |
| 001 | Rückmeldung Vorgehen Unterführung Storchengässli / Schmiedengasse an AVT | 2018_1 | 5 | EWG | August 2018 | |
| 002 | | | | | | |
| 003 | | | | | | |
| 004 | | | | | | |
| 005 | | | | | | |
| 006 | | | | | | |
| 007 | | | | | | |
| 008 | | | | | | |
| 009 | | | | | | |
| 010 | | | | | | |
| 011 | | | | | | |
| 012 | | | | | | |
| 013 | | | | | | |
| 014 | | | | | | |
| 015 | | | | | | |
| 016 | | | | | | |